

Thema: Kinder sicher im Netz – Entspannt durchs World Wide Web

Beitrag: 1:39 Minuten

Anmoderationsvorschlag: E-Mails schreiben, Chatten, Daddeln, Infos zu allen möglichen Themen suchen – und finden natürlich – das Internet ist aus unserem Alltag einfach nicht mehr wegzudenken. Allerdings hat es auch seine Schattenseiten. Überall lauern Gefahren. Laut einer Studie von Norton Security sind allein im letzten Jahr 23 Millionen Deutsche Cyber-Kriminellen zum Opfer gefallen. Klar, dass sich da auch Eltern so ihre Gedanken machen, ob es nicht doch besser ist, den Nachwuchs so lange wie möglich vom Internet und vor allem von den sozialen Medien fernzuhalten. Ob das wirklich eine so gute Idee ist, weiß Oliver Heinze...

Sprecher: Kinder vom Internet fernzuhalten, ist ein Fehler. Nur, wer sich damit auseinandersetzt, kann auch lernen, wie man sich sicher im World Wide Web bewegt, sagt Celina Kranich von der Computerhilfe der Telekom und erklärt, wie man's richtig macht.

O-Ton 1 (Celina Kranich, 27 Sek.): „Eltern sollten schon im Blick behalten, was die Kinder im Netz so tun. Voraussetzung dafür ist ein offener Umgang: Die Kinder können ihre Lieblingsseiten und Online-Spiele im Internet zeigen. Danach können die Eltern entscheiden, ob diese geeignet sind oder eben nicht. Wichtig ist, dass Sie nicht vergessen, dass einfache Verbote schwer nachvollziehbar sind. Helfen Sie Ihrem Kind zu verstehen, warum Sie bestimmte Entscheidungen treffen. Wenn Ihre Kinder anderer Meinung sind, nehmen Sie sie ernst, fragen Sie, warum es ihnen wichtig ist, zum Beispiel Teil eines sozialen Netzwerkes zu sein.“

Sprecher: Natürlich können Eltern nicht immer daneben sitzen. Und sollen sie auch nicht. Schließlich haben auch Kinder ein Recht auf Privatsphäre. Allerdings können sie dafür sorgen, dass der Nachwuchs nicht auf einer ungeeigneten Seite landet.

O-Ton 2 (Celina Kranich, 15 Sek.): „Bei den gängigen Betriebssystemen auf dem PC oder Smartphone haben Sie die Möglichkeit, die Nutzungsrechte bestimmter Internetseiten zu beschränken. Beim Computer empfiehlt es sich, jeweils einen eigenen Zugang für Ihre Kinder anzulegen und diesen dann entsprechend einzurichten. Hier kann auch spezielle Software für Kinder- und Jugendschutz helfen.“

Sprecher: Wer auf Nummer sicher gehen will, holt sich Hilfe von einem Experten.

O-Ton 3 (Celina Kranich, 27 Sek.): „Wir von der Computerhilfe der Telekom beraten Sie gern. Neben Expertentipps zum sicheren Umgang mit dem Internet und den sozialen Netzwerken bietet das ‚Digital Schutzpaket‘ auch Unterstützung beim Datenbackup und Hilfe bei der WLAN-Sicherung. Im Ernstfall leistet es Erste Hilfe. Das bedeutet, es leitet beispielsweise bei Cybermobbing, Missbrauch Ihrer Bankdaten oder Betrug im privaten Online-Handel alle nötigen Maßnahmen ein – es ist sozusagen ein Schutzschild gegen die digitalen Risiken des Alltags – und zwar für die ganze Familie.“

Abmoderationsvorschlag: Kinder sollten sich guten Gewissens im Netz bewegen können. Nur so können sie lernen, sicher und kompetent damit umzugehen. Trotzdem sollten Eltern immer ein Auge darauf haben, was sie im Internet machen, und mit ihrem Nachwuchs darüber sprechen. Alle Gefahren lassen sich so natürlich nicht ausmerzen. Damit Sie trotzdem ruhig schlafen können – alle Informationen rund um den neuen Sicherheitsservice der Telekom finden Sie unter www.telekom.de/digital-schutzpaket.

Thema: Kinder sicher im Netz – Entspannt durchs World Wide Web

Interview: 2:01 Minuten

Anmoderationsvorschlag: E-Mails schreiben, Chatten, Daddeln, Infos zu allen möglichen Themen suchen – und finden natürlich – das Internet ist aus unserem Alltag einfach nicht mehr wegzudenken. Allerdings hat es auch seine Schattenseiten. Überall lauern Gefahren. Laut einer Studie von Norton Security sind allein im letzten Jahr 23 Millionen Deutsche Cyber-Kriminellen zum Opfer gefallen. Klar, dass sich da auch Eltern so ihre Gedanken machen, ob es nicht doch besser ist, den Nachwuchs so lange wie möglich vom Internet und vor allem von den sozialen Medien fernzuhalten. Das wäre allerdings der falsche Ansatz, sagt Celina Kranich von der Computerhilfe der Telekom. Hallo, ich grüße Sie.

Begrüßung: „Schönen guten Tag!“

1. Frau Kranich, warum wäre das ein Fehler, die Kinder vom Internet fernzuhalten?

O-Ton 1 (Celina Kranich, 16 Sek.): „Kompetenz kann man sich nicht aneignen, wenn man dem Internet aus dem Weg geht. Wenn Kinder klein sind, probieren sie vieles aus, zum Beispiel das Erlernen von Strategien, die sie später, wenn sie größer sind, brauchen könnten. Dies betrifft nicht nur den Umgang mit anderen Menschen, sondern auch das Verhalten beispielsweise im Straßenverkehr oder im World Wide Web.“

2. Nun birgt das Internet gerade auch für Kinder einige Gefahren: Cybermobbing, Sexting, Schadsoftware – um nur einige zu nennen. Eltern können ja nicht immer daneben sitzen und alles überwachen, zumal ja auch Kinder ein Recht auf Privatsphäre haben. Was können Eltern tun?

O-Ton 2 (Celina Kranich, 27 Sek.): „Eltern sollten schon im Blick behalten, was die Kinder im Netz so tun. Voraussetzung dafür ist ein offener Umgang: Die Kinder können ihre Lieblingsseiten und Online-Spiele im Internet zeigen. Danach können die Eltern entscheiden, ob diese geeignet sind oder eben nicht. Wichtig ist, dass Sie nicht vergessen, dass einfache Verbote schwer nachvollziehbar sind. Helfen Sie Ihrem Kind zu verstehen, warum Sie bestimmte Entscheidungen treffen. Wenn Ihre Kinder anderer Meinung sind, nehmen Sie sie ernst, fragen Sie, warum es ihnen wichtig ist, zum Beispiel Teil eines sozialen Netzwerkes zu sein.“

3. Wie kann ich als Mutter (oder Vater) dafür sorgen, dass mein Kind nicht doch auf einer ungeeigneten Seite landet?

O-Ton 3 (Celina Kranich, 15 Sek.): „Bei den gängigen Betriebssystemen auf dem PC oder Smartphone haben Sie die Möglichkeit, die Nutzungsrechte bestimmter Internetseiten zu beschränken. Beim Computer empfiehlt es sich, jeweils einen eigenen Zugang für Ihre Kinder anzulegen und diesen dann entsprechend einzurichten. Hier kann auch spezielle Software für Kinder- und Jugendschutz helfen.“

4. Welche Möglichkeiten haben Eltern noch? Manchmal stehen sie ja auch ziemlich hilflos da...

O-Ton 4 (Celina Kranich, 20 Sek.): „Auch da gibt es mehrere Möglichkeiten: Sie können sich zum Beispiel Hilfe von einem Experten holen. Wir von der Computerhilfe der Telekom beraten Sie gern. Diese Expertentipps gehören zu unserem neuen ‚Digital Schutzpaket‘. Dies sorgt dafür,

dass sich Ihre Kinder und auch Sie selbst sorgenfrei im Netz bewegen können. Es ist sozusagen ein Schutzschild gegen die digitalen Risiken des Alltags – und zwar für die ganze Familie.“

5. Was heißt das konkret?

O-Ton 5 (Celina Kranich, 21 Sek.): „Neben Expertentipps zum sicheren Umgang mit dem Internet und den sozialen Netzwerken bietet das ‚Digital Schutzpaket‘ auch Unterstützung beim Datenbackup und Hilfe bei der WLAN-Sicherung. Im Ernstfall leistet es Erste Hilfe. Das bedeutet, es leitet beispielsweise bei Cybermobbing, Missbrauch Ihrer Bankdaten oder Betrug im privaten Online-Handel alle nötigen Maßnahmen ein – so surft die ganze Familie sicher und unbeschwert.“

Celina Kranich von der Computerhilfe der Telekom mit Tipps, was Eltern tun können, damit sich ihre Kinder sicher durchs Internet bewegen können. Vielen Dank!

Verabschiedung: „Vielen Dank und schönen Tag noch!“

Abmoderationsvorschlag: Kinder sollten sich guten Gewissens im Netz bewegen können. Nur so können sie lernen, sicher und kompetent damit umzugehen. Trotzdem sollten Eltern immer ein Auge darauf haben, was sie im Internet machen, und mit ihrem Nachwuchs darüber sprechen. Alle Gefahren lassen sich so natürlich nicht ausmerzen. Damit Sie trotzdem ruhig schlafen können – alle Informationen rund um den neuen Sicherheitsservice der Telekom finden Sie unter www.telekom.de/digital-schutzpaket.

Thema: Kinder sicher im Netz – Entspannt durchs World Wide Web

Umfrage: 0:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Beim Fahrradfahren setzen wir unseren Kindern einen Helm auf, in der Sonne sorgen wir für angemessenen Sonnenschutz und so lange sie nicht schwimmen können, würden wir sie auch niemals unbeaufsichtigt und ohne Schwimmhilfe ins Wasser lassen. Aber wie sieht's eigentlich mit dem Internet aus? Gerade für die Jüngsten ist ein Leben ohne Social Media und Co unvorstellbar. Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, wie Sie Ihren Nachwuchs vor Gefahren im Netz schützen...

Mann: „Es gibt natürlich so Tablets oder so was, wo man so was schon gezielter sperren kann. Dass man nur sagt: ‚So, das ist deine App. Damit findest du das, was für dich in Ordnung ist.‘“

Frau: „Man kann halt eine Kindersicherung reinmachen. Natürlich immer mit den Kindern reden, in Kontakt bleiben, ja.“

Mann: „Es gibt ja einerseits diese Suchmaschinen für Kinder, wo die Kinder ihren gewünschten Begriff eingeben und kinderfreundliche Antworten bekommen. Andererseits ist es aber so, dass die ja trotzdem Zugriff auf alles haben und da gibt es für mich jetzt keinen direkten Schutz.“

Frau: „Vielleicht auch ein bisschen durch Vorbildfunktion, indem man die Kinder aufklärt, indem man ihnen einen Rahmen gibt und selber ein Vorbild ist und nur Dinge ihnen zeigt, die für sie auch interessant sind.“

Mann: „Gar nicht erst dran lassen.“

Abmoderationsvorschlag: Das kann man natürlich so machen, die Kinder vom Netz fernhalten. Warum man das aber lieber nicht tun sollte, und wie man es richtig angeht, darüber sprechen wir gleich mit einer Expertin von der Computerhilfe der Telekom.